



Vertretung der Europäischen Kommission
in Deutschland



„SCHWITZEN ODER FRIEREN“ - DIE ZUKUNFT UNSERES KLIMAS UND UNSERER ENERGIE – ROLLENSPIELE FÜR SCHÜLER UND JUGENDLICHE

Thema 1: Die Zukunft der weltweiten Klimapolitik: Der Weltklimagipfel in Kopenhagen im Dezember 2009

Inhalt des Planspiels

Bei dem Planspiel wird von den Schülern und Jugendlichen die 15. UN-Klimakonferenz simuliert, die im Dezember 2009 in Kopenhagen stattfinden wird. In Kopenhagen soll auf internationaler Ebene ein Nachfolgeabkommen des Kyoto-Protokolls, das 2012 auslaufen wird, ausgehandelt werden. Die Teilnehmenden sollen zum einen die zentralen Standpunkte der Europäischen Union und wichtiger anderer Akteure kennenlernen und zum anderen "spielerisch" erkennen, welche Konflikte einer neuen Regelung für den weltweiten Klimaschutz nach dem Jahre 2012 im Wege stehen. So soll den Teilnehmenden verdeutlicht werden, dass sich Klimapolitik im Spannungsfeld zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Interessen vollzieht.

Das übergeordnete Ziel der internationalen Klimaverhandlungen ist die Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur in diesem Jahrhundert auf max. 2%, um irreversible Schäden durch den gefährlichen Klimawandel zu verhindern. Dreh- und Angelpunkt ist dafür die weltweite, drastische Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Aus Sicht der Europäischen Union ist es unerlässlich, dass die Industriestaaten zwar die entscheidende Vorreiterrolle bei der Senkung von Treibhausgasemissionen spielen, dass aber auch die Schwellen- und Entwicklungsländer (die vom Klimawandel am meisten bedroht sind) ihren Beitrag leisten. Die EU-Staaten haben sich bis 2020 bereits intern zu einer EU-weiten Verringerung der Treibhausemissionen um 20% gegenüber 1990 verpflichtet (oder 30%, wenn andere Industriestaaten ähnliche Verpflichtungen eingehen).

Im Planspiel sollen von den Teilnehmenden drei Fragen diskutiert werden:

1. Bis wann müssen die Treibhausgasemissionen wie weit gesenkt werden?
(Quoten und Fristen)
2. Wie sollen diese Verpflichtungen zwischen den einzelnen Ländern verteilt werden?
(Lastenteilung)
3. Welche Unterstützung durch die Industrieländer benötigen die Entwicklungs- und Schwellenländer, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren?
(Kompensation)

Dazu schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle verschiedener Staatengruppen und Länder (Vereinte Nationen, EU, USA, China, Brasilien, G77-Gruppe der Entwicklungsländer, Allianz der kleinen Inselstaaten) und einer Nichtregierungsorganisation (NGO). In den Rollen lernen sie nicht nur die Positionen dieser Akteure kennen, sie lernen auch, wer welche Gestaltungs- und

Entscheidungsmacht innehat und wie man diese auf dem Weltklimagipfel durch informelle Strategien und Taktiken ausbauen kann.

Das Planspiel vermittelt den Teilnehmenden so zum einen ein Bewusstsein für die Problematik des globalen Klimawandels und die sich daraus ergebenden Herausforderungen an die Politik. Zum anderen veranschaulicht es die verschiedenen Interessenlagen und Machtstrukturen in der Welt, insbesondere im Verhältnis von Industriestaaten zu Entwicklungs- und Schwellenländern.

Voraussetzungen und Methodik

Das Alter und Bildungsniveau der Teilnehmenden spielt keine wesentliche Rolle, da die Rollenprofile als auch die Materialien entsprechend den Fähigkeiten der SchülerInnen angepasst werden können. Dennoch wären Grundkenntnisse der SchülerInnen zur Bekämpfung des Klimawandels, zur Globalisierung, sowie zu UN und EU wünschenswert.

Teilnehmen sollten mindestens 16 SchülerInnen, höchstens 30.

Nach einer Einführung in das Thema durch die Referenten erhält jede Gruppe in einem ersten Arbeitsschritt die Ausgangslage des Planspiels, eine detaillierte Rollenkarte und eine Arbeitskarte mit konkreten Kriterien für die Erarbeitung der nachhaltigen Politikstrategie. Zunächst sollen die einzelnen Akteure ihr Rollenprofil lesen und sich ihrer Position klar werden, sowie die notwendigen weiteren Arbeitsschritte besprechen und Aufgaben untereinander verteilen.

Im nächsten Schritt erarbeiten die einzelnen Akteure mit Hilfe der verteilten Materialien ihre Position auf einem Poster, das sie bei auf der im Plenum stattfindenden Pressekonferenz zur Eröffnung des Weltklimagipfels präsentieren. Nach Durchführung der Pressekonferenz (moderiert von den Vereinten Nationen), die es den einzelnen Akteuren ermöglicht, die jeweiligen Positionen der anderen Staaten, Staatengruppen und der Nichtregierungsorganisation kennenzulernen, ziehen sich die Akteure wieder zur Vorbereitung der Debatte zurück.

In dieser Phase des Planspiels konkretisieren die einzelnen Akteure auf der Grundlage ihrer Posterpräsentation und in Kenntnis der Standpunkte der anderen ihre Position und erarbeiten konkrete Lösungsvorschläge und Verhandlungsstrategien. Informelle Gespräche und Abstimmungen zwischen den Gruppen sind erlaubt.

Schließlich treffen sich alle zur öffentlichen Debatte im Rahmen des Weltklimagipfels (moderiert durch die Vereinten Nationen). Sollte im Rahmen der Debatte kein Vorschlag eine Mehrheit erhalten bzw. sich keine Kompromisslinie abzeichnen, kann die Debatte unterbrochen werden, um weitere Verhandlungen anzustoßen. Sollten sich die Akteure zu schnell auf ein bestimmtes Ergebnis einigen, kann die Spielleitung eine Ereigniskarte in das Spiel einbringen. Die Debatte schließt mit einer Abstimmung über die einzelnen Vorschläge.

Das Planspiel schließt mit einer Auswertung der Simulation ab. Bewertet wird vor allem der Realitätsbezug des Verhandlungsprozesses und der Politikstrategie, die durchgesetzt wurde. In methodischer Hinsicht werden Konzeption und Durchführung des Planspiels sowie das Rollenverhalten der Teilnehmenden diskutiert. Erfahrungen der Referenten zeigen, dass ein Planspiel in aller Regel eine wesentlich intensivere Lernerfahrung gegenüber dem zur Routine gewordenen Schulunterricht erzielen kann. Das Ergebnis sollte im Falle eines Erfolges die Einsicht ermöglichen: „Jetzt verstehe ich endlich, wie das funktioniert und warum das immer so lange dauert“. So wird Politik im Spiel praktisch erfahrbar und ein schwieriger thematischer Zusammenhang deutlich.